

Umbau des Hauses "Zur Turteltaube" und Umbauprojekt des Hauses Pestalozza in chur : Architekt Richard Brosi

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **63 (1976)**

Heft 9: **Polyvalente Räume - Mehrfache Nutzungen = Espaces polyvalents
- Utilisations multiples**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-48625>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umbau des Hauses «Zur Turteltaube» und Umbauprojekt des Hauses Pestalozza in Chur

Architekt: Richard Brosi BSA/SIA,
Chur
Fotos: Atelier Conzett & Huber,
Zürich, Richard Brosi, Chur

Die vorliegende Publikation betrifft
den Umbau des Hauses «Zur Turteltaube»
(Mauerwerk in den Plänen
schwarz dargestellt) und das Projekt

für den Umbau des Hauses Pestalozza,
beide an der Rabengasse in Chur, sowie
für das Kleintheater auf dem Gelände
hinter den zwei Liegenschaften.

Bildlegenden

1 In der Rabengasse stehen das
bereits renovierte und umgebaute Haus



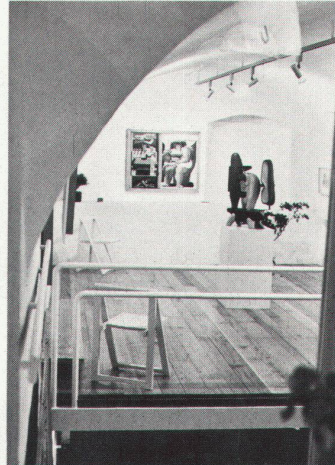
1



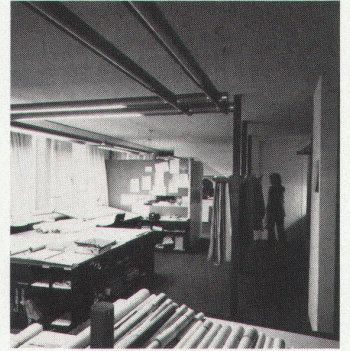
2



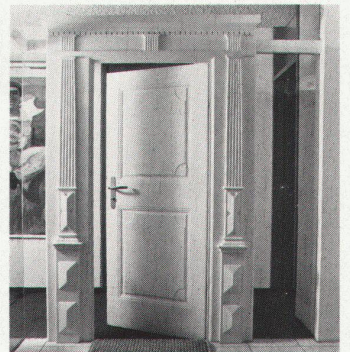
3



5



6



7



4



8



9



10



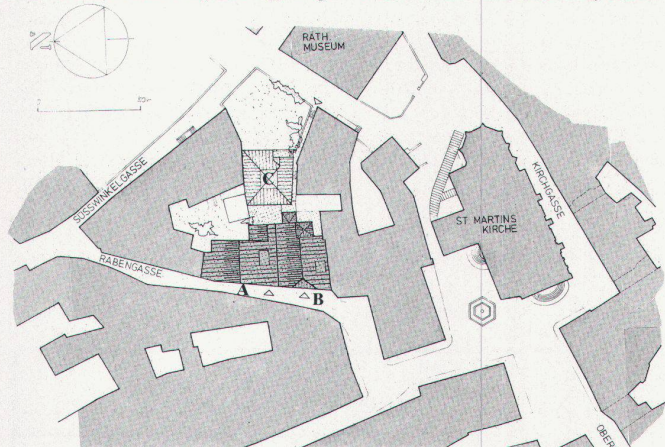
11

«Zur Turteltaube» (links) und das Haus Pestalozza nebeneinander
 2 Ansicht des Hauses «Zur Turteltaube» in Chur vor dem Umbau von der Hofseite, das heisst vom Rätischen Museum aus. Da die Grundrissanlage ganz auf die enge Rabengasse ausgerichtet war und im Innern mit Ausnahme der Keller- und Erdgeschossgewölbe sowie einiger Renaissance Türen kaum wertvolle Bausubstanz mehr vorhanden war, entschloss sich der Architekt für einen vollständigen internen Umbau. Die Strassenfassade wurde nach denkmalpflegerischen Grundsätzen restauriert, während gegen die Hofseite durch grössere Öffnungen im Giebel Licht in die ehemaligen Estrichräume gebracht wurde. Heute befinden sich dort eine geräumige Dachwohnung, im Geschoss darunter das Architekturatelier, weitere Wohnungen auf zwei Geschossen sowie das «Studio 10», eine Kunstgalerie in den Gewölben des Erdgeschosses und Kellers
 3 Der Flachbau im Hinterhof wird einem Kleintheater weichen
 4 Erd- und Untergeschoss im Hause «Zur Turteltaube» wurden zu einer Galerie umgebaut
 5 Blick durch eine verglaste Öffnung
 6 Blick durch eine verglaste Öffnung

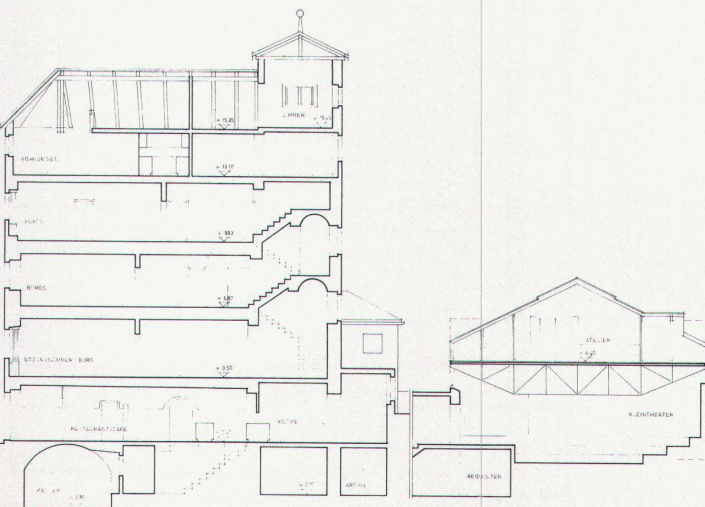
in der Eingangshalle in die Gewölbe der Ausstellungsgalerie. Die auf zwei Geschosse verteilten Räume der Galerie bilden zusammen mit der ebenfalls gewölbten Eingangshalle einen festlichen Rahmen für Ausstellungen, Vorträge und kleine Konzerte
 6 Die gesamte Fläche des 3. Obergeschosses wird als Büro genutzt
 7 Die Eingangstüren zum Atelier und zur Dachwohnung sind frei in einen Glasrahmen gesetzt worden, durch den das sonst dunkle Treppenhaus (die alte schöne Wendeltreppe ist beibehalten worden) erhellt wird und luftig wirkt. Die alten Renaissance Türen sind durch diese Art der Verwendung deutlich als authentische alte Elemente von der modernen Architektur abgesetzt und täuschen nichts vor. Dieses Prinzip ist am ganzen Bau konsequent durchgeführt worden. So steht in der Eingangshalle der ehemalige Holzaufzuggalgen wie ein Museumsstück; alte beschriftete Holzbalke, die in einer Zwischendecke entdeckt worden waren, haben Verwendung als Auflager für einen Zwischenboden in der Kunstgalerie gefunden, die schöne schmiedeiserne Kellertüre ebenfalls usw.
 8–10 Wohn- und Essraum, Küche

und Essplatz in der Dachwohnung
 11 Ein Ausschnitt aus der gemütlichen Sitzecke auf der Galerie unter dem Giebel. Die malerisch angeordneten Öffnungen in der Giebelwand haben einst den Estrich belüftet; heute bilden sie je nach Standpunkt des Betrachters, den Rahmen für einen Blick auf das benachbarte Rathautürmchen oder den Gipfel des Calanda. Die baufällige Dachkonstruktion war unter Beibehaltung der ursprünglichen

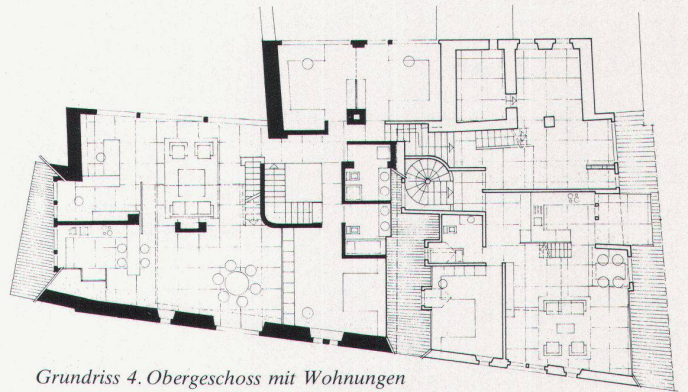
Dachform durch eine Hetzerkonstruktion ersetzt worden, die relativ grosse Stützweiten erlaubt, so dass im Innern eine grosse Flexibilität des Grundrisses entstanden ist. Während im Ateliergeschoss das Prinzip des Grossraumbüros angewendet worden ist, können in den Wohngeschossen die nichttragenden Zwischenwände für eine eventuelle spätere Nutzungsänderung ohne grossen Aufwand entfernt werden



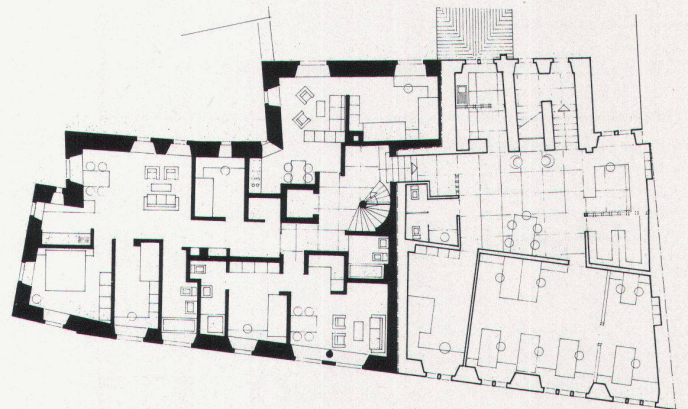
Situation. A: Haus «Zur Turteltaube», Rabengasse 10, mit Galerie, Büros und Wohnungen; B: Haus Pestalozza, Rabengasse 6, nach der Renovation sind ein Restaurant mit Cafeteria, Sitzungszimmern, Büros und Wohnungen vorgesehen; C: zukünftiges Kleintheater im Hinterhof



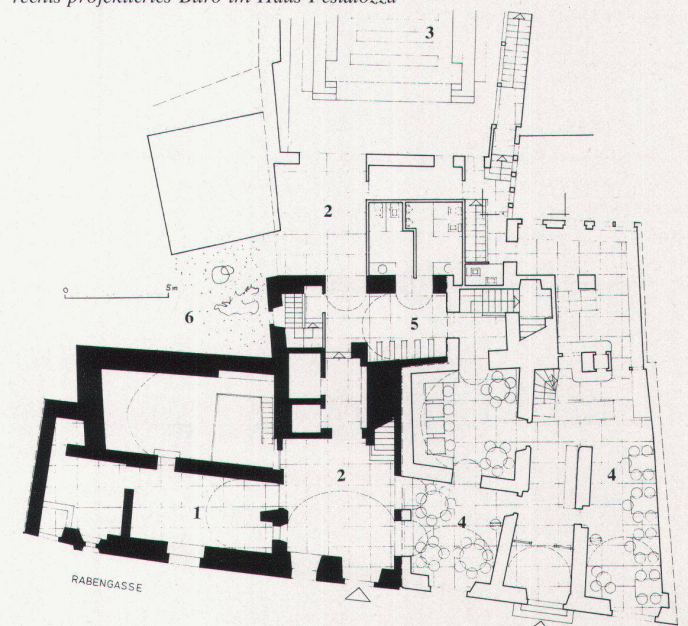
Querschnitt des Hauses Pestalozza und des projektierten Kleintheaters



Grundriss 4. Obergeschoss mit Wohnungen



Grundriss 2. Obergeschoss; links Haus zur Turteltaube mit Wohnungen; rechts projektiertes Büro im Haus Pestalozza



Grundriss vom Erdgeschoss der gesamten Anlage; 1: Galerie; 2: Foyer; 3: Kleintheater; 4: Restaurant mit Cafeteria; 5: Garderobe; 6: Gartenhof